

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 128 (2002)
Heft: 9

Artikel: Am Fenster
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-612979>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nebi-Variété

Sprache der Kleinen

Du hast einen Kiosk an der Eigernordwand,
du hast einen Huscher,
du hast etwas an den Buletten,
du hast ein Ei auf'm Dach.
Du hast einen Riss in der Feile,
du hast einen Sockenschuss,
du hast nicht alle Steine auf der Schleuder,
du parkst neben der Schüssel,
auf Altdeutsch: du spinnst.

Wolf Buchinger

Am Fenster

Mama, ist der gelbe Hund ein Löwe?
Mama, ist der Helikopter eine Biene?
Mama, ist der grüne Busch der Urwald?
Mama, ist der grosse Parkplatz das Eismeer?
Mama, ist der Supermarkt ein Dinosaurier?
Mama, ist die Autobahn eine Schlange?
Stefan, 4 1/2, Vorstadthochhaus

Kernbeisser

Kindergedicht 2002

Ich hab drei Geschwister:
zwei Brüder und 'ne Sister.
Katharina ist noch klein,
oft hören wir sie schrei'n.

Mein erster Bruder, der Johann,
spielt megacool Playstation one.
Mein zweiter Bruder, Benedikt,
am liebsten seinen Gameboy drückt.

Sind die Geschwister dann im Bett,
surf ich im Internet.

*

Wechselwirkung

Die Affären schadeten seinem Ansehen.
Die Scheidung erregte Aufsehen.
Die Kinder hatten das Nachsehen.

Gerd Karpe

Wider-Sprüche

VON FELIX RENNER

«Im echten Manne ist ein Kind versteckt;
das will spielen.» (Friedrich Nietzsche) –
Inzwischen ist das Kind im Manne äus-
serst anspruchsvoll geworden: Es spielt
fast nur noch va banque.

«Der frühe Embryo hat kein Gehirn, kein
Nervensystem. Es ist vernünftig anzuneh-
men, dass – insofern man sein geistiges
Dasein betrachtet – er nicht über mehr
Bewusstsein verfügt als ein Kopfsalat.»
(Peter Singer, Tödliche Vernunft (Inter-
view), Das Magazin, (Tages-Anzeiger) Nr.
23, 09.-15.06.2001) – Und wie weit muss
das Bewusstsein eines Ethikprofessors von
demjenigen eines Kopfsalates entfernt
sein, dass er mit letztinstanzlicher Sicher-
heit über die Bewusstseinslage eines
Embryos befinden kann?

Vielleicht verläuft die Entwicklung vom Kind zum
Computer-Kid ein bisschen zu schnell. Sodass die
erschütternde Tatsache ein wenig verständlicher wird,
dass manche in einer grenzenlosen virtuellen Schein-
welt älter gewordenen ehemaligen Computer-Kids
eine perverse Zuneigung zu missbrauchten Kindern
entwickeln.



PETER THULKE

Wir leben phasenweise in verschiedenen
Kisten. Sind wir Frühgeburten, steckt
man uns in den Brutkasten, eine Art Ret-
tungskiste. Danach gelangen wir sukzessi-
ve in mehr oder weniger komfortable
Beziehungskisten – und schliesslich lan-
den wir in unserer aus sechs Brettern
zusammengezimmerten, mit morbiden
Geschmack ausgestatteten und für die trä-
nenden oder eher gleichgültigen Augen
der Hinterbliebenen sorgfältig lackierten
Entsorgungskiste.

11. September 2001: Haben die Opfer,
hat New York, haben die USA und die
übrige Welt diesen Terrorangriff ver-
dient? Unumgängliche Frage über ein
Jahr später: Haben die Überlebenden, hat
New York, haben die USA und die übrige
Welt diesen George W. Bush verdient?

«Antiamerikanismus»: Inbegriff aller kri-
tischen Vorstellungen darüber, wie sich
«God's own country» verhalten müsste,
um dieser pseudoreligiöser Metapher
gerecht zu werden.